

## Vorbericht.



Ich finde nöthig, eine kleine Erinnerung vorher gehen zu laßen, ehe sich der geneigte Leser an diese beyde Predigten selber machet. Wer die erste davon liest, wird vielleicht sich wundern, daß ich die vorhabende Materie auf einen solchen Fuß, wie geschehen ist, abgehandelt habe. Einige dürfften mir solches auch wohl gar für übel nehmen, und in den Gedancken stehen, daß eine solche Art, das Geheimniß der Geburth Christi zu betrachten, wie ich mich derselben bedienet habe, sich mehr für den academischen Catheder, oder auch für eine andere Schrift, als für eine Predigt schicke. Nun muß ich zwar einem jeglichen sein Urtheil, so er davon zu fällen gut findet, überlassen. Es wird mir aber doch vergönnet seyn, meine eigene Gedancken hierüber an den Tag zu legen. Ich bekenne frey, daß ich es selbst für unerlaubt halten würde, wenn ein Prediger sich einer solchen Lehr-Arth ohne Unterscheid, zu aller Zeit und an allen Orthen, bedienen wollte. Nicht alle Zuhörer haben nöthig, daß man mit ihnen, so zu sagen, von vorne an fange, und ihnen Dinge beweise, daran sie ganz und gar nicht zweifeln. So sind auch nicht alle Menschen fähig, von einer Lehr-Arth, welche einen Glaubens-Punct recht auseinander zu setzen, und aus seinem Grunde herzuleiten suchet,